

SCHULD + VERGEBUNG

Bereits bei (Selbstlernphase des Hoffebeifügefests):

Vor der Verteilung der einzelnen Aufgaben werden folgende Texte bekanntgegeben:

- Matth. 27, 11-26
- Mark. 15, 1-15
- Luk. 23, 1-25
- Joh. 18,28 - 19,22

Folgende Rollen werden an einzelne Leute vergeben, die das in den Bibelstellen dargestellte Geschehen aus ihrer Sicht betrachten sollen:

- Pilatus
- Hoherpriester
- einer aus dem Volk
- Barrabas
- Herodes
- ein römischer Soldat
- Frau des Pilatus

Die übrigen Leute bilden eine Zeitungsredaktion, die die Frage klären soll: "Wer hatte Schuld an Jesu Tod?". Dazu soll folgendes geschehen:

- Bericht mit Überschrift
- Interview der Beteiligten (siehe die obigen Einzelpersonen)

Alle sollen parallel ihre Gedanken ausarbeiten (genügend Zeit geben).

Im großen Kreis wird dann zuerst der verfaßte Bericht vorgelesen (vom Chefredakteur).

Im Anschluß daran werden die Personen befragt, die sich auf das Interview vorbereitet hatten.

Abschließende Fragen und Gedanken zum Geschehen:

- Wer hat von Jesu Tod am meisten gehabt?
- Was hätte es für Pilatus bedeutet, wenn er anders entschieden hätte?
- Was bedeutet das für uns?

Beispiel (Stellungnahme des Hohepriesters):

SCHULD + VERGEGENSTELLUNG

Ich bin Hohepriester und es war meine Pflicht und Aufgabe für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Ich habe Jesus deswegen dem Pilatus überantwortet, damit er nach römischem Recht das Urteil spricht. Wir vom Hohen Rat haben Anklage auf Volksverhetzung erhoben. Volksverhetzung deshalb, weil er das Volk zum Aufruhr verführen wollte, keine Steuern zu zahlen und somit Anstiftung zur Steuerhinterziehung begangen hatte vorlag. Außerdem hat er sich zum König ernannt, was eine eindeutige Rebellion ist!

Irgendwelche Leute verleumden uns und sagen, die Anklage wäre aus Neid geschehen, aber das ist eine infame Lüge. Von Aufwiegeln des Volkes kann keine Rede sein. Der Wille des Volkes war eine demokratische Entscheidung, welche unsere Anklage bestätigt hat.

Pilatus hat uns zuerst nicht geglaubt. Er hat versucht, ihn (Jesus) zuerst nach Herodes abzuschieben. Auch dort wiederholten wir unsere Anklage. Pilatus wollte auch, daß wir über Jesus zu Gericht sitzen, obwohl er Statthalter ist. Dann wären wir schuldig geworden. Dann hat er auf unser Mitleid mit diesem Volksführer gepokert mit den Worten "Welch ein Mensch!". Dieser Aufhetzer hat sich zum Sohn Gottes gemacht. Pilatus wäre unfähig gewesen, wenn er den Kaiser verraten hätte. Dann ließ er aber völlig unbedacht noch ans Kreuz die Worte schreiben: König der Juden. Eine Unverschämtheit sondergleichen!

- Ursachen der Beleidigung (siehe die eigenen Personen)

- Auffälliges Verhalten (benötigend jetzt Belege)

- Ursachen der Beleidigung (siehe die eigenen Personen)

Aufschlüsselnde Fragen und Gedanken zum Geschehen:

* * * * *
* 21.8.61 14.18
*
*
*
* * * * *

BR133 BR133